



## Antrag

der Abgeordneten **Prof. Dr. Ingo Hahn, Dr. Anne Cyron, Ulrich Singer, Markus Bayerbach** und **Fraktion (AfD)**

### **Faktenfuchs des Bayerischen Rundfunk auf wissenschaftliche Basis stellen**

Der Landtag wolle beschließen:

In Anbetracht der Tatsache, dass der Bayerische Rundfunk (BR) eine erhebliche Reichweite hat – nicht nur in Bayern, sondern im gesamten deutschsprachigen Raum – und zusätzlich durch öffentliche Gelder finanziert ist, wird an die Vertreter des Landtags im Rundfunkrat des BR appelliert, darauf hinzuwirken, dass ein Format wie der #Faktenfuchs des BR24 in Zukunft die gesamte Breite des wissenschaftlichen Diskurses abdeckt und davon absieht, Themen von fachfremden Personen behandeln zu lassen, um so den Zuschauern eine endgültige und fachlich fundierte Erkenntnis über kontroverse Thematiken zu suggerieren.

#### **Begründung:**

In etlichen Reden im Plenum des Landtags wurde in letzter Zeit – als argumentative Unterstützung – mehrfach der BR24-Faktenfuchs zitiert.

Der BR bietet dieses Onlineangebot, welches sich offiziell zur Aufgabe gemacht hat, Behauptungen, Theorien, Studien, etc. kritisch zu betrachten und auf den Wahrheitsgehalt zu überprüfen, auf seiner Homepage an. Grundsätzlich sind solche Bemühungen auch aus Sicht der AfD absolut wünschenswert, wenn denn der Erkenntnisgewinn nachvollziehbar eruiert wurde.

Letztlich ist – vor allem durch die sozialen Medien – die Fülle an Informationen in historischem Maße gewachsen. Zu den positiven Effekten dieser neuen Möglichkeiten zählt, dass jeder Mensch nun in der Lage ist, sich Gehör zu verschaffen. Leider ist die Kehrseite, dass durch die unvermittelte und ungefilterte Informationsflut keine wirkliche Qualitätskontrolle mehr stattfindet. Vor diesem Hintergrund ist es für die Bürger, aber auch für Politiker, immer schwieriger, Fakten von Verschwörung und Lüge von Wahrheit zu trennen.

Ein Format, welches die Intention verfolgt, ergebnisoffen und im Geiste der „guten wissenschaftlichen Praxis“ Dinge zu verifizieren und zu simplifizieren, ist durchaus zu begrüßen. Um aber komplexe Sachverhalte korrekt verstehen, nachvollziehen und letztlich für eine vereinfachte Wiedergabe komprimieren zu können, ist es notwendig, dass die Themen von Wissenschaftlern aus den jeweiligen Fachgebieten bewertet werden. Im Fall des BR24-Faktenfuchses verhält es sich so, dass ein Thema jeweils von einer Person aus dem Faktenfuchs-Team behandelt wird.

Eigenen Recherchen zufolge besteht das Team aber aus lediglich acht Personen, darunter sieben Geisteswissenschaftler und nur ein Naturwissenschaftler. Zumeist ohne fachliche Vorkenntnisse werden hier jeweils Themen aus sämtlichen Gebieten der Wissenschaft bearbeitet und zu einem plakativen Beschluss heruntergebrochen, was mit Sicherheit kaum der Komplexität der Thematiken gerecht werden kann.

Es darf also generell angezweifelt werden, dass solch ein Gremium in der Lage ist, universelle Kritik an Studien aller Fachrichtungen üben zu können und dies als geprüfte Fakten dem Zuschauer zu präsentieren.

Eine Sensibilisierung der Vertreter des Landtags im Rundfunkrat bezüglich dieser Erkenntnis erscheint deswegen auch dringend angebracht zu sein.